

BIBLIOTHECA  
TEVTONICA.



*galantewelt.de*

---

Der Greiff ist mit der Mauß anzurühren / nach dem Bücher-Bord zue gelangen.

Larus Marinus Major,  
Cum dorso cano;

Das ist :

Beschreibung der

**Grossen Mewen /**

Wie an denen Küsten der Nord=  
& Mittelländischen See / an denen  
Oceanis ꝛc. an ihroselbig graulichtes  
Rücken = Stück zu kennen.

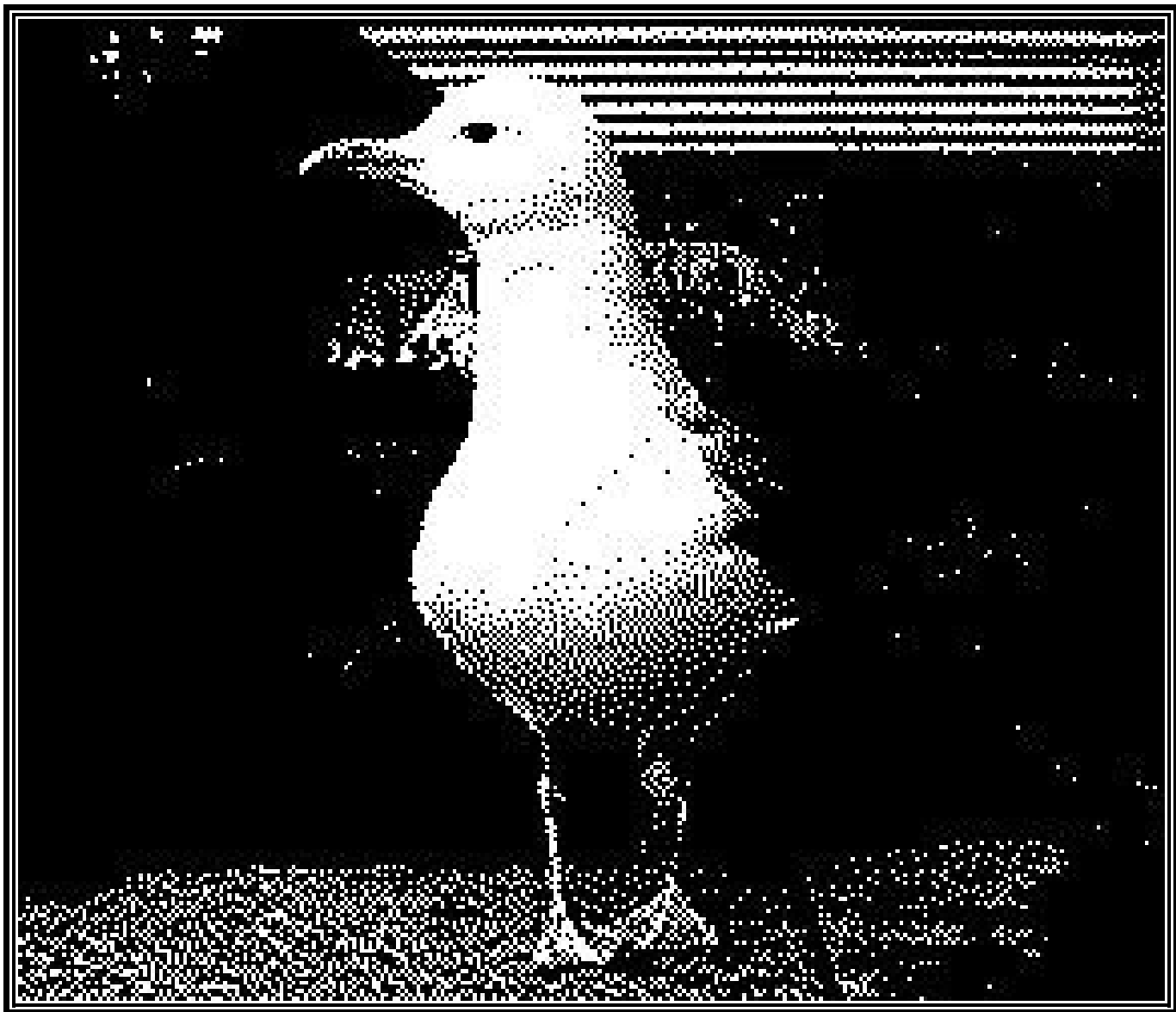
Verfasset / getrucket / alß verleyet /

Von:

*Demoiselle Amelise;*

---

Berlin / Anno 1709.



# Vorbericht / An den wol-geneigten Leser.

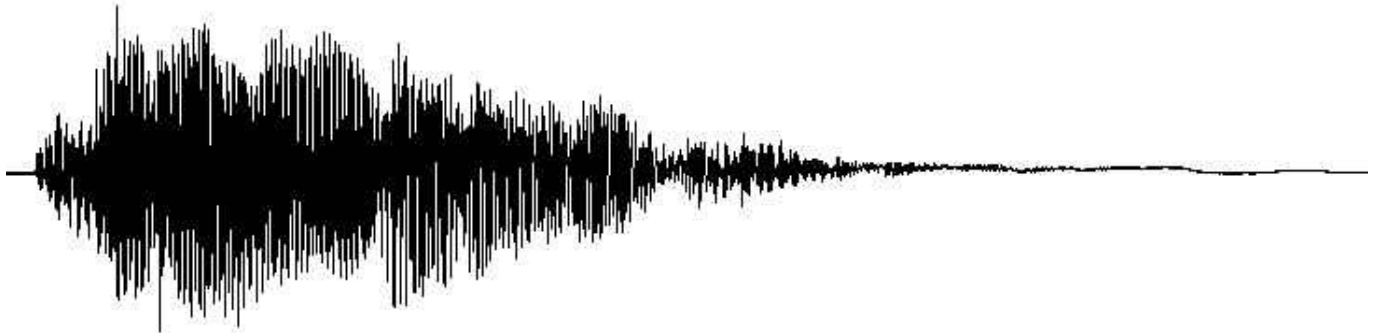
**A**uff dem trucknen Lande findt deß öfftern man die kleine Schwarz-köpffige Mewen / so insonderheit an denen Küsten häuffig an zutreffen ; dieselbige ist von denen grossen Mewen derer Oceanorum, als der Mittelländischen- und Nord-See / unterschieden / und wollen einig Kundige der Ornithologie nur allein die grosse Arten vor Laros laßen paßirn. Wo von denen Küsten ein wenig entfernt / siehet auff dem freyen Meere man nur allein noch die grosse Mewen / darvon an denen Friesischen Küsten der *Larus marinus major cum dorso cano*, oder grosse grau-rückichte Meer-Mewe gemeynlich an zutreffen / welche denn auch Materi in gegenwärtigem Buch. Allermassen ermeldte grosse Mewe mehrentheils an ihro Ruff zukennen / auch sogar wo man den Vogel annoch gar nit erblicket / werden gleichwol ihroselbige Laute dargestellet / so mehrgedachte Meer-Mewe vielfältig hören zulassen pfleget : dieselbige allhiero an zuhören / muß die Figuren männiglich jeweilm anrühren.

Berlin / den 25<sup>ten</sup>  
July 1713.

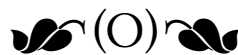
Getreueste Dienerin /  
*Demoiselle Amelise.*

## Von der Eh der grau-rückichten Meer-Mewen.

**D**On der wilden Ganß ist bekandt / daß wie dieselbige in Matrimoniis monogamis lebe / darben die Thier das gesampt Jahr gemeinsamllich zubringen ; Die graurückichte Meer-Mewen aber halten ihre Eh vielleicht sogar noch treulicher / massen Winters à parte zuleben pflegen / da sie die Welt besehn / allein dennoch ihre Angedencken nicht vergessen / und finden im Frühjahr an jenem Ort wieder zusammen / da sie alle Jahr auffß neu gemeinsamllich ihre Bruht ziehen. Wo die Thier einander ruffen / thun sie diß / indeme den Vocal A sie außstossen / darben ihre Schnabel weit öffnen / wie in erfolgender Figur an zuhören.



Wo die ruffende Mewe in der That Antwort erhält / geräht in eine rechte Begeisterung sie / alsß antwortet wiederumb desto stärker / biß daß ihre Freude verflungen / die Gemühts-Bewegung moderiret und das Thier endlich Genugthuung und Zufriedenheit verspüret.



## Was gestalt die New ihroselbig Bruht ziehe.

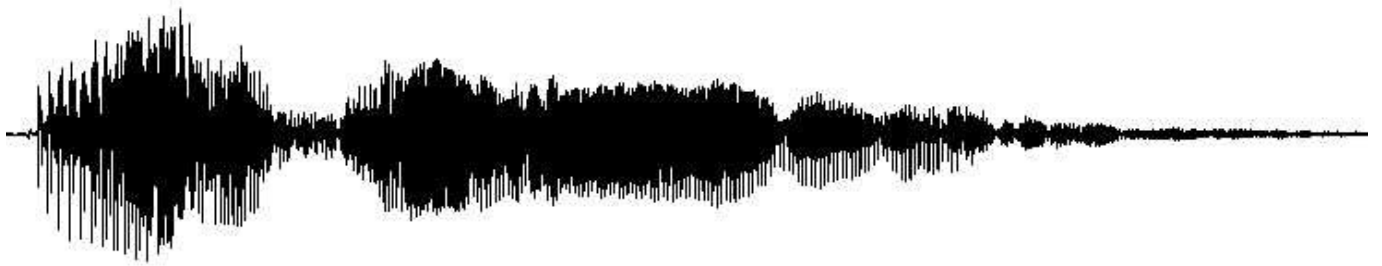
**I**n denen April- bis May-Monden pflegen die Lari Marini deren zweye/ oder drey bräunlicht als gesprecklete Eyer zulegen/ als währet die Bruht-Zeit folgens ohngefähr dreyßig Tage / darbey Männlein und Weiblein einander ablösen. Wo der jung Vogel auß dem Ey geschlupffet/ bleybet der eine von seinen Eltern bey ihme / der ander aber suchet allerley Futters / bestehende in Muschlen / Krebsgen / Gewürme / Bisclein 2c / darinne immerfort sie changiren : Die jungen Meer-Mewen aber / bettlende umb gedachte Nahrung / laßen währender solchen Wochen ihro kläglich pfeiffen vernehmen.



Es währet wol vierzig Tage / oder mehr / bis daß die jung Mewen flück / werden allein dennoch etlich Wochen von denen Alten mit aller Nohtdurfft versorget ; dar nach findt deß öfftern man sie verzweifflet und ängstlich umb ihro Subsistenz ringen : der günstige Leser wird mit nechsten ein mehrers noch von dem Schnattern derer großjährigen Meer-Mewen vernehmen / solches allhier von einer jung Mewen geben. Dieser Laut kan gleichwol eine Art lachens bedeuten / bezenget allein deß öfftern eine Malaise und Ungemach.



Diejenige jungen Lari, so den ersten Winter überleben / tragen annoch immer ihre braunlicht gesprenckletes Jugend-Kleid / und wird es gar noch fünff Jahr dauern / biß daß selbender sie können ihre erste Bruht ziehen. Allein vernimbt man sie allberent schreyen ungestümlich.

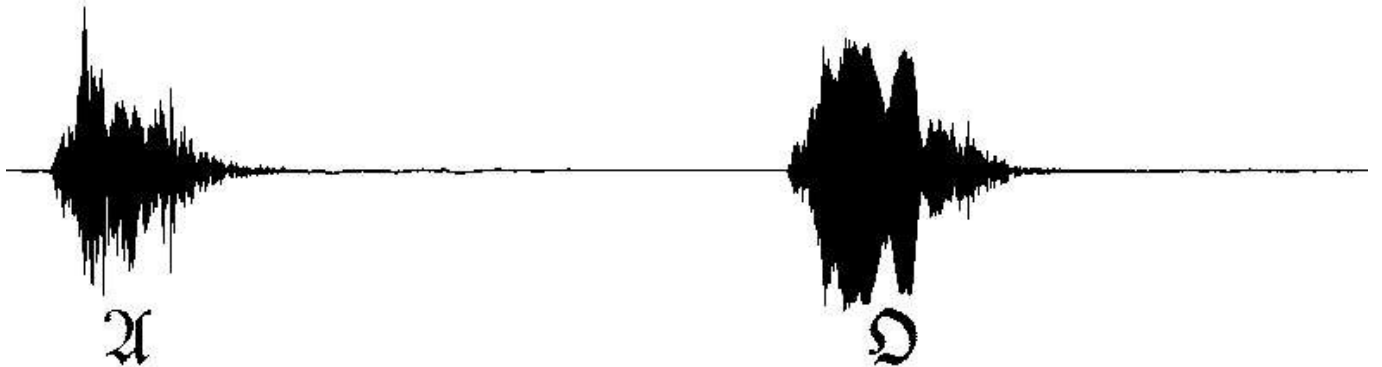


Ah!

## Von denen Lauten der grau=rücklichten Meer=Mewen.



Je großjährigen Meer=Mewen pflegen sich der beeden Vocal A und O zu bedienen/ als ertönet ein A/ wo sie ihro Schnabel geöffnet/ das O aber laßen sie hören/ wo derselbe zugeschlossen : Frenlich kan die Mewe also deren einig Vocaux mehrers annoch exprimiren/ dan wo der Schnabel ein wenigß nur geöffnet erklinget in der That ein ferner O / stehet aber auff halbem Wege er offen / vernimbt man ein offen lateinisch O oder besser noch ein Ω welches letzter Buchstab im griechischen Alphabeth, so klein geschrieben in etwaß different, nehmlich ω dargestellt. Wie auch der Mensch also unendlich unterschiedene A und O exprimiren kan / auch gar zwie=geschlechtliche Mitteltonen/ bey solchen schlechtlich zu sagen/ welcher der beeden Vocal A&O eng=entlich die Oberhandt/ als pflegen gleichwol die Meer=Mewen sich derer/ in man=igfalt Quantiteten und Qualiteten/ zubedienen/ deren ohne Zahl : darmitten der günstige Leser aber einen Unterscheid vernehmen könne / mag er folgende Laute



einmahl vergleichen/ darbey in der That deren zwene deutlich unterschiedene Qualiteten zu vernehmen. Den Vocal I kan der Larus nit exprimiren/ allein durchauß



gewißen Beyklang deß E, solchen dem A er zuweilen beymischet / also daß es auff ein würckliches Æ hinauß leuffet / solchermassen Æ-Laute leichtlich was brutales fürstellen / wo sie gar hefftig außgestossen / und mag der günstige Leser dergleichen Mißklang deß öfftern unter zandenden Markt-Weibern haben vernommen / darbey man gernest sich abwendt / massen ein gröblich geschrien Æ doch so greulich in denen Ohren gellet : unter civilisirten Menschen stellet solchermassen Mißton was verächtliches für / die Ohren deß Nebenmenschen beleidigende gar zu unhöflich / ursachen dem Larus Marinus Major aber die Galanterie vollkommenlich unbekandt / mag man gedachte Barbarey gernest verzeihen / sintemal bey solchem Kobolt possirlich lautende. Ein oder ander Consonante ist denen Meer-Mewen gewißlich unbewust / es seynd allein deren zweye / so bey ihnen mit unterlauffen / nehmlich zum ersten das H, zumb andern aber das J, darbey dieses das thonichte Eröffnen der Gurgel / jenes aber das stumme Anblasen deß Zwerchfells / daß zuweiln man vermeynet / es wolt die Mew unß außlachen.



Ha

Ha

ha

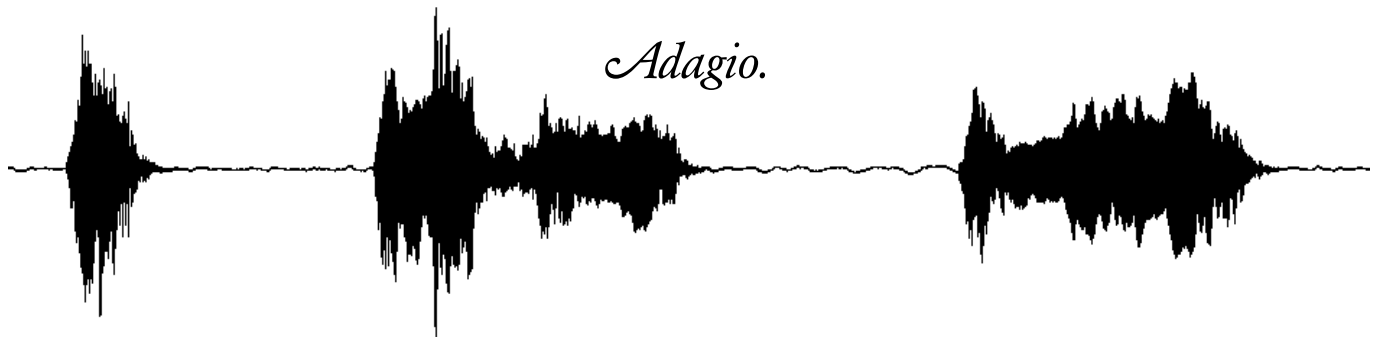
ha

Es bedeutet allein solchermassen geschnattert offtermahlen was absolute contraires, nehmlich Mißfallen / Ungedult / Furcht / Verärgerung ; oder gar Drohung / gleich dem Brummen der Hunde / das eben alß Warnung gemeynet : dannenhero eine Meer-Mewen männiglich niemahl anrühren soll / wo dieselbige also lautet!



Es mögte leichtlich geschehen / daß die Mew als denn zubeisset ; Auch kan solcherart Schnatterns gleichwol eine positive Gemüths-Bewegung weisen / als wie Freude / oder beypflichtendes Lachen. Der günstige Leser wird berents vermercket haben / daß wie die Meer-Mewen ihroselbige Lauten durchaus nicht ohn Sinn und Verstandes vernehmen ließen / sonder daß diese Thiere also würcklich und in der That zu communiciren pflegten ; man muß darben auff die Meloden Obacht geben / item auff die Haltung ihres Hauptes / absonderlich aber die Situation / darinnen diß all geschiehet.

Meer-Mewen können auff gewisse Art Worte componiren / als ha / ah / au / hau / jau ꝛc und vernimbt zurecht ein U man / gestalten dieser Vocal offener Weis dem gedeckten O gleicht : wer der Wissenschaft der Sanges-Kunst erfahren / weiß diesen Unterscheid zumachen / daß die Lust eben mit gedecktem o sungen / hergegen Ruß mit gedecktem u / wie in deß Herrn Johann Gottfrien Waltern Musica-lisch Lexicon uber die Orgel nach zulesen / welcher spricht von dem Deckel oder Zute / womit die Pfeiffen oben zugedeckt / und beginnet solchen Part also er : Gedackt / ist ein 16 / 8 / und 4füßiges Orgel-Register / aus Holtz oder Zinn gemacht ; Also ist es auch mit denen Tönen unsrer Mewen beschaffen / da ein zugeschlossener Schnabel die gedackte Vocal o *respect.* u causiret / womit der geneygete Leser nunmehr erkennt / daß wie die Meer-Mewen durchaus der Sanges-Kunst erfahren / als ihroselbige Töne absolute eine Music fürstelleten. [*Noten-Schrift darzu.*]



## Von der Wachsamkeit derer Larorum Marinorum.



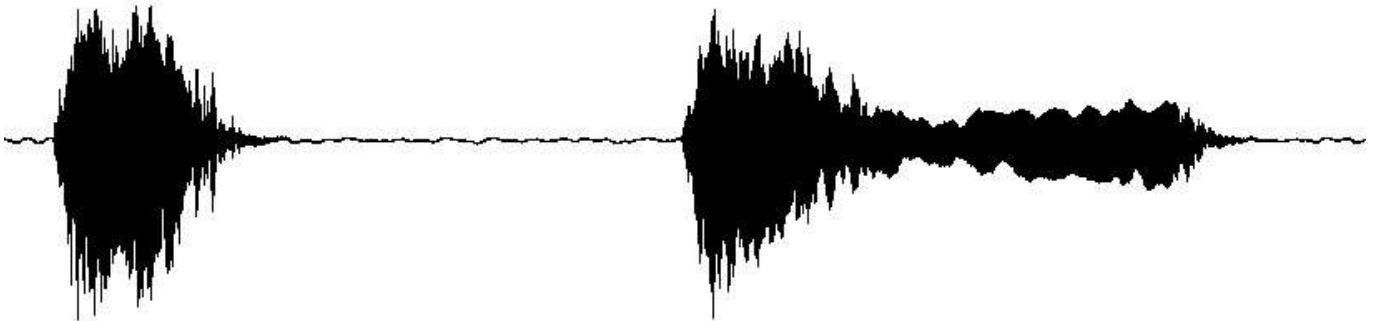
See-Mewen leben mehrentheils in Schwermen / darinnen vielfältige Informationes sie communiciren / ihro Brühten aber pflegen deß öfftern in grosse Colonien / von viel tausend Paaren / für zunehmen / allwo Herannahung gefährlicher Feinde communiciret / darvon absonderlich Fuchs und Falcke ihnen Verluste zufügen. Wegen der so grossen Gefahr / seynd Meer-Mewen allezeit wachsam / wie sie auch auff gewisse Art bellen / wo ihnen etwas Spanisch fürkömmet.



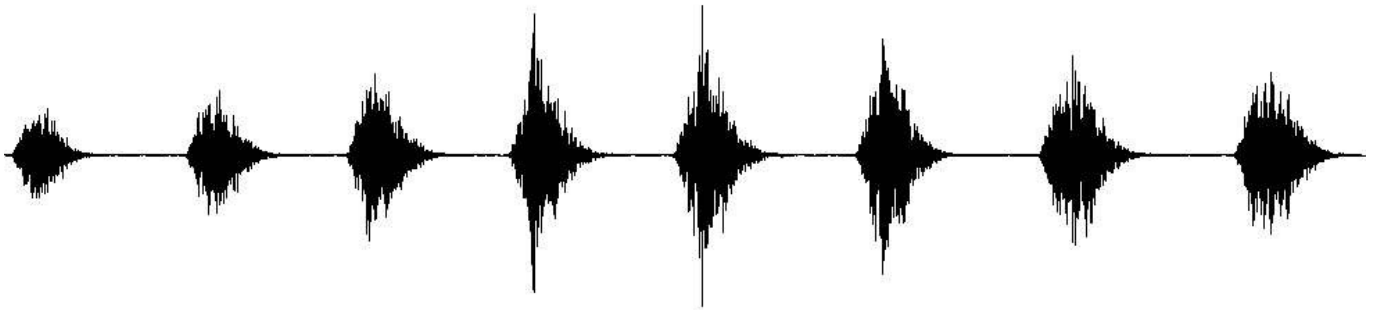
Ermeldter bellender Ruff ist dem anbellenden der Hunde zu vergleichen / auch vernimbt man denselben / wo zween Lari umb ihro Nist-Platz / oder Futter streiten : es kan solches Schreyen allein auch Expression von grosser Freude seyn / absonderlich bey der Begrüssung von Männlein und Weiblein / Summa Summarum geschiehet solch Schreyens so zureden auß Raserey / das die stärckest Gemüths-Bewegung / so diese Thier kund zuthun pflegen. Von denen Gänsen / die im alten Rom das Capitol bewachet / als denen Römern heilig gewesen / wird berichtet / daß wie dieselbigen die ewige Stadt für denen Barbaren salviret / so deß Nachts gesuchet / in der Stille die Mauern zu überwinden / solches allein die Gänß auff dem Capitol vermercket / allwelche die Römischen Soldats / mit ihro warnendes Schreyen / auß dem Schlaff geholet / solchermassen Wachsamkeit denen Laris Marinis gleichfalls engenthümlich.

## Von denen Sentis derer Larorum Marinorum.

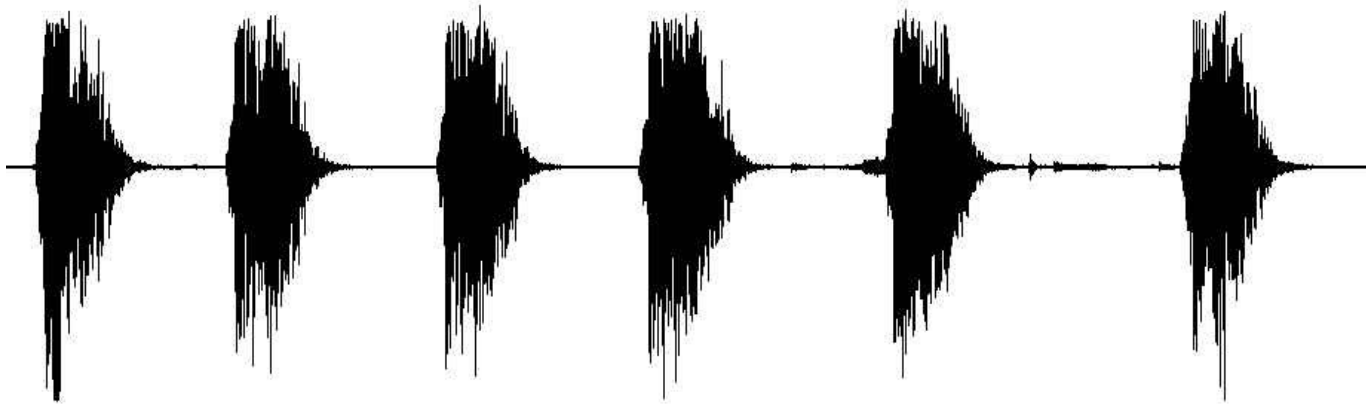
**S**o man den Larus auß der Fernen beobachtet / als seine Stimm belauschet / kan gar leichte dieser Einblasung man verfallen / es sene solches Thier ganz und gar thumm / und ohn einige Regung des Herzens : lernet man ihme allein in etwas genauer kennen / wird man bald zugeben müssen / daß solcher Vogel in nichts weniger Sensibilité, dan des Menschen treuer Hundt. Die grosse Meer-Mewe gleicht dem gewöhnlichen Hundt ein ziemlichs / nicht allein auß ursachen sie gleichmäffig bellet und heulet zc.



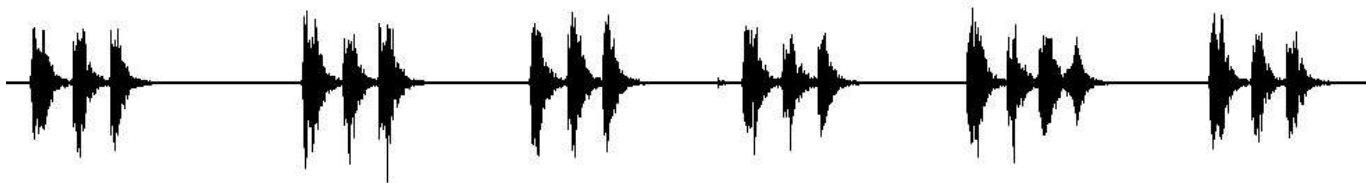
Sonder haben solchermassen Laute auch selben Bedeudt / als wie bey denen Hunden : Wo eine Mew z. B. ungedultig / wird leichtlich sie also sich vernehmen lassen.



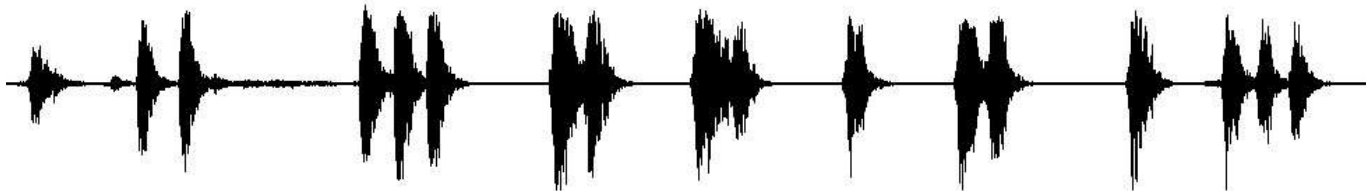
Der günstige Leser hat an diesem Orth würcklich und in der That einen Larum, klaffender Weis/ vernommen/ welches gleichwol bey dem nechsten Beyspiel der Fall : geräht der Larus endlich in helle Empörung und Aufruhr/ mag durchauß er also lauten.



Daß wie Mewen immerforten untereinander Stritten/ kan an denen Küsten man allezeit beobachten/ oft zanken sie darbey um Nahrung : Wo der Mewen Geblüht gar sehr erhizet / und sie ernstlich böß / mag dieselbe also sich hören lassen.



Mögten endlich die hizige Zornes-Flammen drauß erwachsen / möcht womöglich ein erbittreter Kampff seyn Statt finden/ darbey allerhandt der Federn fliegen.



Wie zu Anfange schon gedacht / soll man ja nur nicht das Prejudicum tragen/  
es seye solcher Meeres-Vogel nur ein einfältig Feder-Vieh / so zu ächter  
Bewegung des Herzens / als mancherley Sentimenten / nicht etwan capable ; con-  
trari pflegen Meer-Mewen in nichts weniger herzbeweglich zu jaulen und zu wins-  
len / dan ein gewöhnlicher Hundt.



Solchermassen heulen der Meer-Mewen kan durchaus ein sehnliches Klagen expri-  
miren / ja es mag sogar in würckliche Trauer bestehn / auß Ursachen das Thier son-  
derbar gekränkct / und die Säfte seines kleinen Leybes eine Melancholey causir-  
en / wie denn die Philosophi der heuntigen Zeit theils auch referiren / daß nehmlich  
die Thierlein durchaus der Seelen besäßen / und füglich zuweilen Bekümmernuß  
an derselben litten / darvon der günstige Leser folgens Zeuge wird seyn.



Den günstigen und wol-meyndenden Leser kan versichren / daß wie die Mew in  
legt-gedachten Exemplo, würcklich und in der That / auß gewissen Ursachen / ge-  
ränkct gewesen / weßhalber die Auctorin dem Thierlein einig Trost zugesprochen/  
welchselfiger ermeldte Melancholey augenblicklich gestillet.

**M**er-Mewen seynd recht unbekümmerte Gesellen / und vergeßen leichtlich et-  
was / so engentlich doch von Importanz / als kan geschehn / daß sie alle Jahr  
auffs neu groß starck verunruhiget / wo ihnen im Herbst die grosse flieg-Federn auß-  
fallen. Die beeden stärckste Federn / so aussen an denen Flügeln befindlich / seynd  
recht geschickt darmit zu schreiben / wo von selbstn sie außgefallen / da sie denn die  
rechte Hårt an sich ; wo man dieselben dem Laro auß dem Gesichte schaffet / daselbst  
auff dem Schreib = Pulte sie zu verwahren / thut man dem Thiergen einen rechten



Gefallen : Im nechsten Augenblick wird es deß Verlustes vergeßen / auff daß  
sich an etwas anderm erfreuen könne / zu deß wol-meynenden  
und Thier = liebhabenden Lesers  
erfreulich =  
en

**Ende.**



## ALPHABETHVM LARORVM MARINORVM.

**S**folgende Lista enthält keines Weges die vollkommenen Laute / so die Nemen sämtlich zu exprimiren pflegen / sonder dienet dem Leser als ein kurtzer Begriff / von derselben vielfärbige Manieren / Conjugationibus und Mixturis.

- A Das ordinari offen a.
- Ω Das Lateinisch o, oder Griechisch ω; auch offenes o geheissen.
- O Das ordinari gedeckt o / oder offen u.
- Æ Das Französische æ *nazillé*, so durch die Nasen gesprochen.
- Au Das Deutsche au / so im engentlichen stets ein ao.
- M Vollkommenlich geschlossener Laut / Bettel-Ruff derer großjährigen Nemen.

Die Laute jeweilm anzuhören / muß man die Lateinische Capital-Buchstaben daselbst mit der Mauß rühren.

